

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 27

Artikel: Eine Frau ging mit ihrem Mann [...]
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trotzdem . . .

Einmal us aigenem Bode

Ein Mann versteuerte 1 1/2 Millionen Vermögen. Trotzdem besaß er 1 500 000 Franken.

Ein Coiffeur erzählte mir den neuesten Witz. Trotzdem war es ein neuer.

Ein Geschäftsmann erzielte einen erfreulichen Jahresabschluß. Trotzdem lobte er die heutigen Zeiten.

Ein Mann lobte alle Maßnahmen der Behörden. Trotzdem war er ein Schweizer.

Eine Mutter hatte einen intelligenten Buben. Trotzdem hielt sie ihn nicht für einen Ausbund.

Ein Bürger unterzeichnete eine Initiative. Trotzdem stimmte er «Ja», als sie zur Abstimmung kam.

Ein Soldat tat gerne Dienst. Trotzdem gab er es auch zu.

Ein Lehrling verlangte einen Nachmittag frei wegen der Beerdigung seiner Großtante mütterlicherseits. Trotzdem war er an ihrer Beerdigung.

Ein Mann ging an einem Sonntag in die Stadt. Trotzdem kam er ohne Abzeichen nach Hause.

Ein Satiriker verspottete seine ganze Umwelt. Trotzdem lachte er, wenn man sich auf seine Kosten lustig machte.



Opferbereitschaft

„Do nämme-si doch bitte grad no my gesammte Pulver, bivor d'Schtyre-n-ebbe au no rationiert wärde!“

Charakterologie

Auf der Suche nach Merkmalen zur Bestimmung der Charaktereigenschaften der Menschen, sind schon allerlei Wege beschritten worden. Die Handschriftdeutung versucht das Wesen des Schreibers bis ins innerste Seelenleben zu analysieren. Aus der Form der Hände und Nägel, aus der Art die Hand zu reichen, aus der Haltung der Zigarette oder Zigarre, aus der Art des Ganges und weiß was noch mehr, soll mehr oder weniger zuverlässig der Charakter ermittelt werden. Sag' mir, wie und was du isst, dann sag' ich dir, wer du bist, ist eine Volksformel, der man die Frage, mit wem man gehe, um zu wissen, wess' Geistes Kind man sei, zur Seite stellen kann. Wer einen Knopf in den Opferstock wirft, ist bestimmt ein «Geiznepper», aber ein Verschwender ist noch lange nicht, wer Freude an einem behaglichen Heim, an schönen Orient-Teppichen — von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich — hat.

Eine Frau ging mit ihrem Mann in ein Restaurant. Trotzdem wußte sie, was sie essen wollte.

Ein verliebter Jüngling schrieb ein Maigedicht. Trotzdem schickte er es an keine Zeitung.

Ich schickte einem Verleger ein Manuskript. Trotzdem wurde es angenommen.

Der Radiosprecher sagte einen wissenschaftlichen Vortrag an. Trotzdem wurde der Apparat nicht abgedreht.

Ein Kollege erzählt ständig Witze. Trotzdem ist er ein witziger Mensch.

Ein Ratspräsident bat um Ruhe für einen Geschäftsbericht. Trotzdem wurde es ruhig im Sitzungssaal.

Eine Dame versprach, pünktlich zu sein. Trotzdem war sie pünktlich.

Ein Artikel war noch nicht gehamstert worden. Trotzdem wurde er rationiert.

Eine Galerie stellte Gemälde lebender Maler aus. Trotzdem wurden die Bilder gekauft.

Einem Mitarbeiter gingen die guten Einfälle aus. Trotzdem hörte er auf zu schreiben.

AbisZ

醜話說在先

Tsch'ou 'hua schuo tsai hsien

Erwäge zuerst alle Umstände.

Eine Sullana-Cigarette ist das beste Mittel zur ruhigen Ueberlegung.

Sullana



Sullana „3“
20 Cig. Fr. —.75
Sullana „80“
20 Cig. Fr. —.90
Sullana „15“
20 Cig. Fr. 1.10
Sullana „16“
25 Cig. Fr. 1.50